

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

336 (23.7.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (in Urlaub). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Schö n, v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenbeilagen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Füllungs- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Spiel- und Kammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2,20 Halbjährlich: M. 4,20 Jahrespreis: M. 8,00 Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2,52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeitzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 336. Karlsruhe, Donnerstag den 23. Juli 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Badische Chronik.

4 Karlsruhe, 22. Juli. Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern findet in der Großh. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen vom 6. bis 8. Oktober d. J. eine Ausstellung von Hopfen und Braugeräten diesjähriger Ernte statt, an welcher sich badische Randwirte mit Proben der von ihnen im eigenen Betrieb erzeuhten Hopfen und Gersten, sowie solche landwirtschaftliche Vereinigungen (Genossenschaften, Ortsvereine usw.) beteiligen können, welche den gemeinsamen Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse für ihre Mitglieder besorgen. Die Beurteilung der Proben findet am 6. Oktober durch sachverständige Kommissionen statt, in denen Vertreter der Landwirtschaft, des Brauereiwesens und Mälzereiwesens, sowie des Handels mitwirken. Dabei können Anerkennungen und Geldpreise verliehen werden. Am 7. und 8. Oktober ist die Ausstellung, jeweils vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, dem Besuch der Interessenten geöffnet. Anmeldungen zur Ausstellung sind bis längstens Samstag den 12. September d. J. an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen i. B. zu richten. Die Gersten- und Hopfenproben müssen bis längstens Samstag den 19. September d. J. post- und frankfrei in Augustenberg bei Grödingen eintreffen. Die Gerstenproben müssen ein Mindestgewicht von 2 Kilogramm, die Hopfenproben ein solches von 1/2 Kilogramm haben.

6 Ettlingen, 23. Juli. Gestern vormittag hatte das hiesige Lehrerseminar eine kleine Feier in der Aula der Anstalt, welche zu Ehren mehrerer Jubilare, die vor 40 Jahren die Anstalt verlassen hatten, abgehalten wurde. Die Feier wurde durch ein Orchesterstück, das der Anstaltsleiter, Direktor Senke, in einer kurzen Ansprache die großen Jubilare herzlich willkommen. Gesangsvorträge für gemischten Chor bildeten den Schluss der Feier.

7 Rufensbach, 22. Juli. Die Firma „Grün und Wifinger“ läßt gegenwärtig ihren Steinbruch beim „Waldhorn“ dahier durch ein Gleis mit der Albtalbahn verbinden, um die Steine zum Karlsruher Rathausneubau mit der Bahn an Ort und Stelle befördern zu können.

8 Mannheim, 23. Juli. Durch die starken Regenfälle der letzten Woche hat der Rhein heute eine Höhe von 5,13 Meter und der Neckar von 6,09 Meter erreicht. Von gestern auf heute ist der Rhein um 61 Ztm., der Neckar um 64 Ztm. gestiegen. Es scheint, daß die Schiffahrt heute nicht (oder nicht so frühzeitig wie sonst) in die alljährliche arge Verlegenheit wegen des niedrigen sommerlichen Wasserstandes gerät.

9 Vom Landgraben, 22. Juli. Das Grünermachen ist jetzt allerorts beendet. Da infolge Ueberproduktion im vorigen Jahre noch sehr viel alter Grünerfen da ist, ist der Preis ein niedriger und bewegt sich zwischen 17 und 23 A. — Mit der Kornerte wurde bereits begonnen.

10 Zaubersbühlheim, 22. Juli. Beim Kalkabbau fiel der 44 Jahre alte Dienstknecht Georg Joseph Behr von Setzingen am 11. Juli, nachmittags in die mit kochendem Kalk halb angefüllte Grube und erlitt schwere Brandwunden. Er wurde in das Krankenhaus in Landa verbracht, wo er an den erlittenen Verletzungen nunmehr genesen ist.

11 K. Kupprichshausen (A. Vorberg), 22. Juli. Hier hat sich ein Militärrichter gebildet, welchem sofort 36 Mitglieder beigetreten sind. 12 Freiburg i. B., 23. Juli. Die Vereinigung badischer Weinhandl. Freiburg i. B., berindet soeben ihren 4. Jahresbericht. Wir entnehmen demselben, daß ihr 53 Mitglieder angehören, die sich auf ganz Baden verteilen. Der neue Vereinsvorsitzende hat naturgemäß die Vereinigung lebhaft befähigt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai, die zur Freiburg stattfand, und der auch Vertreter fast sämtlicher badischer Handelstammten anwohnten, wurden die Wünsche des Handels dahin formuliert, daß ein neues Gesetz über-

häftig sei, wenn einige unklare Bestimmungen des alten genau präzisiert würden. Sollte aber ein neues Gesetz geschaffen werden, so dürfen lauschkularige Paragraphen, wie es z. B. im alten Gesetz jener der erheblichen Vermehrung“ ist, nicht hinein. Leider enthalte der neue Entwurf dieser eine ganze Reihe. Für die Befämpfung der Auswüchse der Antikalksbewegung hat die Vereinigung erhebliche Opfer gebracht. Sie wandte innerhalb drei Jahre rund 1600 A für den Abdruck von Gutachten erster Hand in den Tageszeitungen auf. Auch die Ne-Namen für den badischen Wein hat sie energisch betrieben. Der Bericht besagt, daß die Generaldirektion der kaiserlichen Staatseisenbahnen trotz des wiederholt geäußerten Wunsches sich weigert, den Frachttariff für den Wein zu ermäßigen und daß die badischen Domänenverwaltungen, sowie einzelne größere Güter den Weinhandel betreiben, im Gegensatz zu den preussischen und hessischen Domänen, die nur ein Gros ihre Weine abgeben. Auch der Besserung der Kreditverhältnisse wandte sie ihre Aufmerksamkeit zu; über saule Schuldner wird eine „Schwarze Liste“ geführt. Bedauerlich ist es, daß trotz der Herabsetzung des Jahresbeitrages auf 30 A noch so viele Weinhändler außerhalb der Vereinigung stehen.

13 A. Schönau, 23. Juli. Der eingelieferte Sandwerksbursche, in welchem man den Lustigen Mörder vermutete, wurde wieder aus der Haft entlassen, da er als harmloser Bierbrauer seinen Aufenthalt während der Nacht geschah, nachweisen konnte.

14 m. Brandenberg (Amt Schönau), 23. Juli. Noch immer ruht die Arbeit in der Filiale der Wärfabrik von Siegfried und Karl Thoma. Bis jetzt wurde von keiner Partei ein Versuch für einen Ausgleich gemacht. Auch in den Betrieben der Hölzerfabrikation ist Ruhe. Die Arbeiter sind fortgezogen oder im Wald beschäftigt. Sicherem Vernehmen nach ist ein besserer Geschäftstag im Auge. Auch in Textilbetrieben macht sich eine Besserung bemerkbar.

15 a. Vom hinteren Wiesental, 23. Juli. Auf den von Zell nach Todman führenden Zug wurde bei der Gastler Mühle mit einem Stein oder Holzstück geworfen. Verletzt wurde niemand, an einem Wagen 2. Klasse wurde hingegen eine Fensterscheibe zertrümmert. Vom Täter hat man keine Spur.

16 o. Schopfheim, 23. Juli. Am 10. August können die Eheleute Oswald in Langenau die diamantene Hochzeit feiern. Leider lebt das Ehepaar in recht dürftigen Verhältnissen. Der Mann ist fröhlich und nachgebeig. Gaben, die sehr willkommen sind, nimmt das Paar dankbar entgegen.

17 o. Döblingen, 21. Juli. Gestern feierten Andr. Nelling und dessen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Feier fand im Rathaussaal die Uebergabe eines vom Großherzog gespendeten Erinnerungsbuches und eines Geldgeschenkes statt; vom Großherzog wurde eine silberne Erinnerungsmedaille durch den Bürgermeister dem Jubelpaare überreicht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juli.

Die badischen Landtagswahlen rücken heran. Sie finden im September oder Oktober 1909 statt. Nach § 34 der badischen Verfassung sind nur Staatsbürger zu den Landtagswahlen wahlberechtigt, die seit mindestens 2 Jahren die badische Staatsangehörigkeit besitzen. Jedoch genügt ein einjähriger Besitz der badischen Staatsangehörigkeit, falls der Wohnsitz im Großherzogtum unmittelbar vor der Wahl mindestens ein Jahr gedauert hat. Wer also vom Wahlrecht Gebrauch machen will und die badische Staatsangehörigkeit noch nicht besitzt, soll dieselbe unverzüglich erwerben. Jeder kann bad. Staatsangehöriger werden, ohne daß er dadurch seiner früheren Staatsangehörigkeit verlustig geht. Formulare zur Erwerbung der Staatsangehörigkeit sind in unserer Expedition erhältlich.

Am 60. Geburtstag feiert morgen der in weiteren Kreisen beliebte und geachtete Herr Kangleirat Pfähler bei Großh. Verwalt-

ungshof und in Verbindung damit sein 40jähriges Dienstjubiläum. In Gesellschaftskreisen durch seine musikalischen Leistungen vortrefflich bekannt, ist Herr Pfähler eine gern gesehene Persönlichkeit; als aktives Mitglied des Instrumentalvereins und der Liedertafel hat er sich vielfach recht verdient gemacht.

Anlässlich des 70. Geburtstages des Herrn Privatier Wilhelm Bauer hier, brachte der katholische Kirchenchor St. Bonifacius dem auch um den Bau der neuen St. Bonifaciuskirche sehr verdienten, allerseits hochgeachteten Herrn zu Ehren am Dienstagabend eine Serenade dar, welche unter vorzüglicher Leitung des Chortrogenen Fritz Kugel durch ihre gebiegene Ausführung dem Jubilar herzlichste Freude und Ueberraschung bereitete.

j. Arbeiterdistriktsklub. Der angekündigte Vortrag des Herrn Schreibhilfen Deschner über „Arbeiter auf der Wanderschaft“ hatte eine in Anbetracht der Jahreszeit recht erfreuliche Zahl von Hörern zusammengeführt, die einen höchst angenehmen Abend verlebten, der sogar über die statutenmäßigen Klubgrenzen hinaus erweitert werden mußte. Der Herr Vortragende sprach über sein Thema aus eigener, oft recht bitterer Erfahrung. Ihm stand der ehrenwerte, unerschrockene, tüchtige, junge Arbeiter im Vordergrund, der den Wanderschaft ergriffen, um Arbeit zu suchen, zu lernen, Platz zu machen (z. B. bei Streiks) und dabei mit offenen Augen die Welt zu sehen. Von diesen Wandernern weiß die große Menge der bestehenden Bürger viel zu wenig, darum urteilt man über sie oft sehr schief und ungerecht. Vor allem hätte sie der Herr Vortragende gegen den beständig wiederkehrenden Vorwurf der Arbeitslosigkeit zu verteidigen und wies mit kräftigen Gründen nach, wie töricht, oberflächlich und falsch diese vielfach herrschende Ansicht sei. Daß es dem Wandernern nicht an Humor fehle, kam in den Ausführungen mannigfach zum Ausdruck, zumal in den große Heiterkeit hervorbringenden Proben aus der „Kundensprache“. Aber dem genaueren Hinsehen konnte es doch nicht entgehen, daß der in den oft recht witzigen Bemerkungen der Dinge und Menschen liegende Humor im Grunde doch ein grimmiger Humor ist, dem „Gaskenhumor“ ziemlich nahe verwandt. Sehr schlecht kamen die „Herbergen zur Heimat“ — von selbstverständlichen, rühmlichen Ausnahmen abgesehen — und die Arbeiterkolonien in dem Berichte weg, nicht zum wenigsten wegen der drohenden Gefahr der Verleitung zur Heuchelei. Wenn die Öffentlichkeit sich mehr für diese Anstalten interessieren würde, könnte wohl manches darin besser sein. Eine wirklich spürbare und durchgreifende Hilfe sah der Vortragende vor allem in dem energischen Ausbau der Arbeitslosenversicherung, die von vielen noch für eine Utopie angesehen wird, in Wirklichkeit aber schon in anderen Ländern schon recht greifbare und brauchbare Formen gefunden hat; es sei nur an die Veruche der Stadt Genf und das neue großzügige norwegische Arbeitslosigkeits-Gesetz erinnert.

Der sehr reichhaltige, angenehme Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und fand in der Debatte noch mannigfache Ergänzung aus der Erfahrung. Das Ceterum censeo war immer das Verlangen nach gründlicher Arbeitslosenversicherung. Uebrigens hat die Leitung des Klubs dieses tief in unser Volksleben eingreifende Thema bereits auf das nächste Winterprogramm gesetzt. — Von einer Seite wurde besonders auf die Nachsicht der Wanderer-Frage hingewiesen, die Waga-bundage. Der gewerksmäßige Bettler ist eine Erscheinung, die ge-forderte Behandlung erfordert und immer wieder die Beurteilung der Arbeiter auf der Wanderschaft erschwert und bemißt. Die Waga-bundage ist in erster Linie ein Kapitel der Alkoholfrage, denn was der Wanderer auf der Walze dauernd festhält, ist der Schnaps. Ehe die gebankenlosen Bettelpfennige nicht beseitigt sind, die keine Hilfe bringen, sondern nur das Schnapselend befestigen, ist der Waga-bundage nicht beizukommen, die immer wieder die jungen wandernden Glieder unserer Arbeiterklasse durch die Verführung zum entwerdenden Alkoholismus bedroht. — Beim Auseinandergehen hatte man das Gefühl, daß nun erst noch eine weitere Aussprache folgen müßte über die Frage: wie ist der anklopfende Wandernot einstweilen am richtigsten beizukommen? Darüber herrscht große Unklarheit und die Hilflosigkeit gegenüber diesem Problem ist fast allgemein.

Die Herausforderung des Fehr. v. Reichenstein.

A Karlsruhe, 23. Juli. Noch immer übt der Fall Hau seine Nachwirkungen aus. Die hiesige Strafkammer, vor der sich nun schon verschiedene Strafprozesse, die durch den Fall Hau erzeugt wurden, abspielten, hatte sich heute wiederum mit einer Anlage zu beschäftigen, die mit dieser Sache im Zusammenhang steht. Es handelte sich dieses Mal nicht um einen Verleumdungsprozess, sondern um eine Anlage wegen Verleumdung des § 201 R.-St.-G.-B., um eine Herausforderung zum Zweikampf. Angeklagt war in diesem Falle der Ehe-mann der durch die Hauptprozeße bekannten Zeugin Baronin von Reichenstein, Hauptmann a. D. Fehr. Johann von Reichenstein von Gamseln und Baron Hermann von Wengertzen, Rittergutsbesitzer von da. Wie noch aus Zeitungsmitteilungen erinnerlich ist, hat Freiherr von Reichenstein bald nach dem Prozeß Herzog, durch den Mitange-schuldigten von Wengertzen dem Staatsanwalt Dr. Weicher eine Herausforderung zum Zweikampf zugehen lassen, weil er seine Frau, die Zeugin von Reichenstein durch folgende Äußerung des Staatsanwalts Dr. Weicher in seinem zweiten Plaidoyer im Herzogprozess schwer beleidigt ansah: „Wenn Sie wissen wollen, wo sich der Mann mit dem grauen Bart“ befindet, so kann ich Ihnen das sagen, er existiert eben nur in der Phantasie der Zeugin von Reichenstein.“ Die Zeugin von Reichenstein hatte, wie erinnerlich, in allen Prozessen, Hau, v. Vin-denau u. Herzog, wiederholt unter ihrem Eid auf das Bestimmteste versichert, sie habe am späten Nachmittage des 6. November 1906 Hau die Kaiser Wilhelmstraße eiligen Schrittes in seiner schwarzen Vermummung hinaufgehen sehen, als sie zum Postkutschaler der Villa Helene bergab ging; später als sie von dort wieder zurückkam, sei sie in der Nähe ihrer Villa den Damen Molitor begegnet, hinter denen ein älterer Herr in Braun und grauem Bart ging, der keinesfalls mit dem zuvor gesehenen Hau identisch sei, herging.

Freiherr von Reichenstein hatte alsbald nach Kenntnis der in öffentlicher Verhandlung gebrachten Bemerkung des Staatsanwalts Dr. Weicher mit Rücksicht auf die unanfechtbare bestimmte und unbeeinflusste Zeugenaussage seiner Gattin in einer öffentlichen Erklärung in der „Badischen Presse“ hiergegen scharfe Stellung genommen und gleichzeitig Schritte getan, Staatsanwalt Dr. Weicher zu einer öffent-lichen Ehrenklärung zu veranlassen, und als diese unterließ begro-

abgelehnt wurde, durch seinen Schwager von Wengertzen zum Zwei-kampf auf Pistolen herausfordern lassen.

Dieser Tatbestand bildete den Gegenstand der heutigen Ver-handlung vor der Ferienstrafkammer I, die Landgerichtsrat Dr. Haas präsiidierte, während erster Staatsanwalt Mähling die Anlage vertrat.

Von den Angeeschuldigten war zur heutigen Verhandlung nur Fehr. von Reichenstein erschienen. Den Baron von Wengertzen hatte das Ge-richt von der Teilnahme an der Verhandlung entbunden. Der Ange-klagte Fehr. von Reichenstein, ein sympathischer alter Herr, Kriegs-invalide von 1870/71, nimmt auf die Aufforderung des Vorsitzenden nicht auf der Anlagebank, sondern am Verteidigerstisch Platz und er-klärt nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses zur Anlage: In seinem Plaidoyer am 20. Mai im Falle Herzog hat Staatsanwalt Dr. Weicher eine schwere, öffentliche Verleumdung gegen meine Frau ausgesprochen. Er äußerte sich damals dahin: „Wenn die Herren wissen wollen, wer der Mann mit dem grauen Bart“ ist, so will ich es Ihnen sagen: Er existiert eben nur in der Phantasie der Frau v. Reichenstein.“ Der Ver-führer gibt hier den Wortlaut der damaligen Erklärung des Staatsanwalts Dr. Weicher nach dem ihm von Staatsanwalt Mähling übergebenen Stenogramm bekannt, das nach der oben wiedergegebenen Bemerkung noch folgenden Nachsatz des Staatsanwalts Dr. Weicher enthält: „Ich habe das schon in der Schwurgerichtssitzung ausgesprochen und diese Ansicht hat sich bei mir immer mehr befestigt.“ Der An-geklagte fährt fort: Von einer Phantasie meiner Frau kann gar keine Rede sein. Sie hat mir ihre Wahrnehmungen gleich am anderen Tage erzählt, so wie sie sie auch vor Gericht angab. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der graue Herr und Frau die gleiche Persönlichkeit sind. — Präsi: Wir wollen heute auf den Fall Hau nicht mehr eingehen, und ihn nicht zum vierten Male verhandeln. Er hat mit dem heutigen Falle nichts zu tun. — Angekl.: Als deutscher Staatsbürger werde ich mich vor einem deutschen Gerichte auch verteidigen können. — Präsi: Das können Sie, aber wir brauchen hier keine Dinge zu erörtern, die mit dem heutigen Falle nicht zusammenhängen. — Angekl.: Ich muß aber das Motiv hervorheben, das mich alten Mann, der schon mit einem Fuß im Grabe steht, bestimmte, jemandem zum Zweikampfe herauszu-fordern. Meine Frau wurde beleidigt und ein anständiger Mensch hätte eine solche Verleumdung vermeiden oder Ermüdung geben

können. — Präsi: Es ist aber auch nicht Sache eines deutschen Staatsbürgers, jemanden unredlicher Weise zu beleidigen, wie Sie das jetzt tun. Im übrigen wollen Sie sich zur Sache äußern. — Angekl.: Nach der schweren Verleumdung mußte ich fordern, daß die Sache richtig gestellt wird. Zu diesem Zweck schrieb ich an einen Offizier in Karlsruhe, Herrn Staatsanwalt Dr. Weicher zu einem öffentlichen Widerruf zu veranlassen und, wenn dies nicht zu erreichen sei, ihn auf Pistolen zu fordern. Ich schickte dann auch eine von mir verfaßte Erklärung an die „Badische Presse“, in der ich mich gegen die meinerseits öffentlich zugefügte Verleumdung öffentlich verwehre. — Präsi: Diese Erklärung ist in Nummer 242 der „Bad. Presse“ erschienen. In ihr heißt es: „In der Äußerung des Staats-anwalts erblicke ich eine schwere öffentliche Verleumdung meiner Frau und ich werde ihn dafür zur Rechenschaft ziehen. Die Äußerung des Staatsanwalts ist unrichtig und ich weise sie als eine unwahre Behauptung zurück. Zu den Behauptungen, denen meine Frau als Zeugin ausgesetzt war, kommt nun noch die Verleumdung durch den Staatsanwalt, für die ich als ehemaliger königlich sächsischer Offizier und händwerker Ebelmann Rechenschaft fordern werde.“ — Präsi: War der hiesige Of-fizier, an den Sie geschrieben haben, bei Dr. Weicher? — Angekl.: Nein, denn der betreffende Offizier befand sich damals in Urlaub und konnte die Sache nicht erledigen. Ich schrieb dann selbst an Staatsanwalt Dr. Weicher und verlangte von ihm in der höflichsten Form eine Ehren-erklärung und Aufklärung. — Präsi: Dieser Brief ist vom 27. Mai 1908. In demselben schreiben Sie, daß die Äußerung des Staatsanwalts eine schwere Verleumdung Ihrer Frau sei. Es heißt dann: „Ich fordere mit größtem Nachdruck öffentliche Entschuldigung und Genugthuung.“ Da Sie keine Antwort erhielten, richteten Sie am 30. Mai folgendes Tele-gramm mit bezahlter Rückantwort an Dr. Weicher: „Erfuche um An-antwort, ob Genugthuung erfolgt. Wenn nicht umgehende Antwort, sehe ich dieselbe als abgelehnt an.“ Am gleichen Tage richtete aber Staats-anwalt Weicher einen Brief an Sie, indem es heißt: „Ich erkläre gerne, daß es mir fernlag, Frau Baronin von Reichenstein in irgend einer Weise beleidigen zu wollen. Grundtätlich halte ich es nicht für angeeignet, über dienliche Angelegenheiten mit Beteiligten in Erörterungen einzutreten und das im gegebenen Falle um so weniger, als Sie in der „Bad. Presse“ eine Erklärung erscheinen ließen.“ — Angekl.: Ich war nicht Beleidigter. Es ist mir gleich, wer meine Frau beleidigt, ob das der Staatsanwalt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 22. Juli. Bei der Wahl der Nichtinfor-

W. Heidelberg, 22. Juli. Das letzte der städtischen Orgel-

Bayreuth, 23. Juli. Die Festspiele wurden gestern mit „Lohengrin“ eröffnet.

Bermischtes.

Berlin, 22. Juli. Der Jahresbericht des Vereins der Deutschen Kaufleute (St. Berlin) für 1907 dürfte gerade gegenwärtig allgemeinem Interesse begegnen.

hd Hannover, 23. Juli. (Tel.) Die Meivergiftungen in Bortort Eiden, welchen die Frau und der Sohn des Bahnarbeiters Westling bereits erlegen sind.

Graz, 23. Juli. Der Wiener Tourist Lügmeier stürzte vom Zeilich in Dornbirn ab und war sofort tot.

Genf, 23. Juli. (Tel.) Die vom Gericht zu Brügge gegen den Direktor des Kurfals in Ostende, Marquet, wegen Vergehens gegen das Spielgesetz erkannte Strafe von 3 Monat Gefängnis wurde vom hiesigen Appellationsgerichtshof aufgehoben.

Train bei Paris, 23. Juli. (Tel.) Hier jagte sich der Volksschullehrer Quentin während des Unterrichts in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf.

hd Brüssel, 23. Juli. (Tel.) Eine Bande Pariser „Apachen“, die aus Anlaß der Frier des belgischen Nationalfestes nach Brüssel gekommen waren, begannen gestern Abend 11 Uhr, als der lebhafteste Trubel auf dem Festplatz des Boulevard Midi herrschte, eines der großen Karnivals aus dem Hinterhalt zu beschleichen.

oder der Kaiser von Maroffa ist, ich ziehe ihn jedesmal zur Rechenschaft. Ich suchte den Gentleman bei Dr. Weicher, aber den konnte ich nicht finden.

Es wurde hierauf der einzige geladene Zeuge Staatsanwalt Dr. Weicher auf ausdrückliches Verlangen des Angeklagten, der dem Zeugen sich öffentlich gegenüberstellen sehen will, vernommen.

Sport.

Karlsruhe, 23. Juli. Bei den olympischen Spielen in London gewann Herr Werner Beckmann, Mitglied des 1. Athletik-Sport-Klub Germania-Karlsruhe, den 1. Preis im leichten Schwergewicht-Ringen.

Königsberg, 23. Juli. (Tel.) Der deutsche Protoswagen, der erste Wagen der Teilnehmer der Automobilernfahrt Newyork-Paris, ist heute morgen 8 1/4 Uhr in Begleitung von Mitgliedern des Kaiserlichen und des Deutschen Automobil-Klubs, die ihm beim Eintreffen an der deutschen Grenze begrüßt hatten, hier angekommen.

Zum XI. deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Tel.) Das offizielle Fest hat gestern Abend sein Ende erreicht. Heute verläßt das Gros der auswärtigen Turner unsere Stadt.

Die Feier am Wiederkehrfest wurde in 4 Gruppen abgehalten. In der 1. Gruppe sprach Dr. Kieser, in der 2. Redakteur Dr. Vohr, in der 3. Dr. Götz und in der 4. Lehrer Kieffewitz.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 23. Juli. Eine Studentenversammlung, die sich mit der Auflösung der Berliner Studentenschaft beschäftigte, faßte folgenden Beschluß: „Die allgemeine Akademiker-Versammlung vom 22. Juli protestiert gegen die Bevormundung und Einschränkung ihres Versammlungs- und Vereinsrechts.“

hd Berlin, 23. Juli. Die Militärverwaltung hat sich, wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, ein 2000 Morgen großes Gelände bei Eggdorf im Keltower Kreise gesichert.

Greifswald, 23. Juli. Das Mitglied des Herrenhauses Rittergutsbesitzer Dr. Bernher v. Guistorp-Crenzow ist heute morgen gestorben.

Molde (Norwegen), 20. Juli. Der Kaiser arbeitete gestern nachmittag allein und hörte später Vorträge. Den Rest des Tages blieb der Kaiser an Bord.

Cl. Malmö, 23. Juli. (Privat.) Gestern machte man eine Entdeckung, die großes Aufsehen erregt. Zwei Tage nach dem ersten Dynamitdiebstahl wurde auf der Post ein unfrankierter Brief mit der Adresse: Köbliche Polizeistation abgegeben.

Der Angeklagte erklärte in seinem ebenso energischen Schlusswort, daß er sich gegen die schwere Verleumdung seiner Frau wehren müsse, umso mehr, als die öffentliche Meinung der Staatsanwalt bei allen Beteiligten und in der ganzen Welt den Anschein erwecken mußte, als ob seine Frau geliebt worden wäre.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

hd Genf, 23. Juli. Der König von Italien passierte gestern nachmittag Genf auf dem Wege nach dem großen St. Bernhard.

hd Barcelona, 23. Juli. Telegramme aus Venedig, welche in karlistischen Kreisen eingetroffen sind, berichten, daß der Zustand von Don Carlos seiner Umgebung Anlaß zu Besorgnissen giebt.

Paris, 23. Juli. Der Bischof von Beauvais stiftete eine kirchliche Ordensauszeichnung, die als Belohnung für besonders opferwillige und eifrige Diözesanangehörige dienen soll.

Petersburg, 23. Juli. Nach dem letzten veröffentlichten Plane der im laufenden Jahre bevorstehenden landwirtschaftlichen Arbeiten ist die Schaffung von 69 568 Kleinbauern-Wirtschaften auf einem Flächenraum von 773 905 Desjatinen Gemeindeflandes und von Bauern erwerblicher Ländereien, außerdem der parzellenweise Verkauf an Bauern von 1 865 406 Desjatinen-Land aus dem Agrarfonds der Bauern-Agrarbank in Aussicht genommen.

Die Unruhen in Mazedonien.

Salonik, 22. Juli. Heute gingen unaufhörlich Militärzüge nach Monastir. Sie befördern mehr als 5000 anatolische Medis dorthin.

hd Konstantinopel, 23. Juli. Die Telegraphenämter in Pera und Stambul verweigerten die Annahme von Depeschen für Salonik, weil die Telegraphenleitungen gestört seien.

Belgrad, 23. Juli. Der englische Gesandte überreichte gestern der serbischen Regierung eine Note über die Bandenbewegung und die Ereignisse in Mazedonien und ersuchte gleichzeitig um Antwort.

hd Petersburg, 23. Juli. Laut Blättermeldungen soll angesichts der Vorgänge in der Türkei das russische Schwarze Meer-Geschwader Befehl erhalten haben, neuerdings sich in die türkischen Häfen zu begeben.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Paris, 23. Juli. Mehrere Blätter veröffentlichen unter allem Vorbehalt die Nachricht, daß der Deputierte Jaures an den Gegenstand Muley Hafid einen Brief gerichtet habe, in welchem er ihm angelegentlich den Rat erteilt, eine neue Mission nach Paris zu schicken.

Die Angeklagte erklärte in seinem ebenso energischen Schlusswort, daß er sich gegen die schwere Verleumdung seiner Frau wehren müsse, umso mehr, als die öffentliche Meinung der Staatsanwalt bei allen Beteiligten und in der ganzen Welt den Anschein erwecken mußte, als ob seine Frau geliebt worden wäre.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Das Ergebnis des Prozesses ist insofern recht interessant, als mit der Aussage des Angeklagten von Weigenstein die Unwesenheit des Agenten von Lindenau in Baden am Vordtag und dessen dahingehende früheren Erklärungen sicher scheinen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates and prices for different commodities and currencies.

Hochbauarbeiten.

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erbauung eines Arbeiterwohnhauses auf B.-St. 124 I der Hauptbahn...

Heulieferung.

Die Lieferung von prima Gebirgsweizen, 800-900 Ztr., ist zu vergeben.

Sandhofen.

Schatweidewerkschaft.

Die Winterweidewerkschaft pro 1908 bis 1909, welche auf hiesiger Gemarkung mit 200 und auf der früheren Gemarkung Schafhof mit 300 Stück befahren werden kann...

Unerreicht billig Schuhwaren.

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erbauung eines Arbeiterwohnhauses auf B.-St. 124 I der Hauptbahn...



Schuhhaus Hanau & Stern

16 Kriegstrasse 16, gegenüber der Bahnpost.

Advertisement for 'Das Fritzchen lässt nicht nach' featuring a rooster logo and text about soap.

Advertisement for 'Konkursverfahren' (bankruptcy proceedings) for the firm 'Internationale Kinematographengesellschaft'.

Advertisement for 'ff. Milchmast-Geflügel' (poultry) with a rooster logo and list of products.

Advertisement for 'Carl Pfefferle' (poultry) with a rooster logo and list of products.

Advertisement for 'Wer Gurken liebt' (cucumbers) by Dr. A. Oetker.

Advertisement for 'Druckarbeiten jeder Art' (printing services) by Buchdruckerei der 'Badischen Presse'.

Advertisement for 'Guterh. Kinderwagen' (children's carriages) by G. M. & H. Mannheim.

Advertisement for 'Patentanwalt' (patent lawyer) by August Sander.

Advertisement for 'Briefmarken-Sammler' (stamp collector) by B. Wirth.

Advertisement for 'Benzinmotoren' (gasoline engines) by B. Wirth.

Advertisement for 'Heirat' (marriage) by Solid. Hoff.

Advertisement for 'Weinfässer' (wine barrels) by B. Wirth.

Advertisement for '1 Reigentisch mit 2 Böden, 1 Mandoline' by B. Wirth.

Advertisement for 'Neyers Konversations-Lexikon' by B. Wirth.

Advertisement for 'Kindersitzwagen' (children's carriages) by B. Wirth.

Advertisement for 'Nähmaschine' (sewing machine) by Singer.

Advertisement for 'Nähmaschine' (sewing machine) by Singer.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 23. Juli. Angelommen am 22.: Prinz Ludwig...

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrog. Hoher Druck zieht sich heute von der Biscaya aus über West- und Mitteleuropa hinweg...

Auszug aus dem Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 17. Juli: Josef Bartsch...

17. Juli: Josef Bartsch von Wagenschwend, Wagenführer hier, mit Theresia Horn von Grogrinderfeld...

Stimmen aus dem Publikum. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Weinfrage im Elß. In einer Aufschrift an verschiedene Zeitungen, wird bekannt gegeben, daß die bei der Elß-Regierungs-Wein-Genossenschaft...

Die Zentral-Wein-Genossenschaft hat sich nun laut Gründungs-Aktende die Führung des einheimischen Weinbaues zur Aufgabe gemacht...

Heirat. Junger Herr, 29 Jahre, km. geb., ohne Verm., jedoch energ. u. zielbewusst, sucht mit geb. u. freid. Dame, m. etwas Vermögen, in nähere Bekanntschaft zu treten...

Heirat. Zwei Ros.-Fässer, Inhalt 195 u. 126 Ztr., zu verkaufen. B27784 Weinbrennerstr. 40, 3. St.

Heirat. Junger Herr, 29 Jahre, km. geb., ohne Verm., jedoch energ. u. zielbewusst, sucht mit geb. u. freid. Dame, m. etwas Vermögen, in nähere Bekanntschaft zu treten...

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Bruders, Onkels, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Vettors

Herrn Adolf Dorner

Chirurg

sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Karlsruhe, den 23. Juli 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Trauer-Gottesdienste finden nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 9 1/2 Uhr vormittags, in der Stephanskirche statt.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Zeitung“... In unserer Buch- u. Kunsthandlung findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung als... 10785.3.1

Brüder-Vertrag... Döring'sche Buch- u. Kunsthandlung, Amalienstraße 83.

Kindergärtnerin... an 18. August gesucht zu einem Kinde... 6495a.2.2

Bureau Zompelti, Heidelberg.

Besseres Mädchen... mittags zu kochen gesucht... 10777.3.2

Ein. Waffelb. in gutes Haus... per 15. August... 10743

1 Küchenbeschäftigte... Lohn 45 Mk. per 1. August gesucht... 10743

Tröster, Büro, Kreuzstraße 17.

Seitlich, Lohn 40 Mk., Küchenmädchen... Lohn 25 Mk., per sofort nach Baden gesucht... 10743

Frankfurter, Kreuzstr. 6, III, B. 10743

Junges Mädchen

aus besserer Familie mit gründlicher Fachausbildung... 6515a.3.1

Residenz-Automat, Karl-Friedrichstraße 32.

Mädchen... für die Küche gesucht... 6515a.3.1

Braves, fleißiges, Mädchen... zum 1. August zu 2 Pers. gesucht... 10743

Ein braves, jüngeres Mädchen... f. Hausarbeit wird gesucht... 10743

Mädchen... für die Küche gesucht... 10743

Junge Mädchen... welche das Zigarettenmachen erlernen wollen... 10743

Zigarettenfabrik Bock & Co., G. m. b. H., Steinstr. 23. B. 10743

Stellen suchen... Junges Mädchen... 10743

Behälterverleiher, junger Mann... mit besten Zeugn. sucht Stellung... 10743

Zücht. f. Servierfräulein... 26 Jahre, sucht sofort angenehme dauernde Stellung... 10743

Jüngeres Fräulein... für leichte Lager- u. Bureauarbeiten... 10743

H. Landauer, Kaiserstr. 183.

Eine Tochter... achtbarer Eltern, nicht unter 15 Jahren... 10743

Rudolf Wieser, Strumpfwaren- u. Stiderei-Geschäft... 10749

Kaminfeger... tüchtiger, geprüft, kann 1. August eintreten... 10743

Wäschm. - Schlosser... tüchtiger, zuverlässig, im Bau feinerer Maschinen... 10743

Modes... Tüchtige I. Arbeiterin per sofort gesucht... 10780

B. & H. Bær, Kaiserstraße 233.



Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von Flammers Selse nur eingewickelt Flammers Seifenpulver als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

7 Zimmerwohnung.

Bahnhofstraße 6, nächst der Festhalle... 10727

5 Zimmerwohnung.

schön modern eingerichtet... 10095

Wohnung

von 4 Zimmern, Bad (ev. als II. Zimmer verwendbar)... 9025

Im Hause der Kronen-Apotheke

ist die Parterre-Wohnung auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten... 10667

Wohnung von 4 Zimmern, 1 St., Gas u. Zubehör

neu hergerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten... 10743

Umlandstraße 36

ist ein 3. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern... 10726

Ludwig-Wilhelmstraße 16

ist im Hinterhaus, 3. Stod. eine schöne 3 Zimmerwohnung... 10088

2 Zimmer

mit Küche und Keller, Seitenbau, Kronenstr. 17... 10634.3.3

Kronenstrasse 7

2. Stod, Vorderhaus, 2 Zimmer, 1 Kammer... 10737.2.1

Manjardenwohnung

von 2-3 Zimmern nebst Zubehör... 10743

Manjardenwohnung

neue helle Manjardenwohnung im Hinterhaus... 10743

Verkauf

Verkauf von 6 Zimmern, Altkoos, Bad, 2 Manj., Küche, 2 Keller... 10743

Werkstätte

ca. 60 qm, mit Magazin u. Hof, zu jedem Geschäft geeignet... 10743

Kaiserplatz

Leopoldstraße 1a ist der 2. Stod von 6 Zimmern... 10743

Kronenstr. 15

ist ein Zimmer mit Küche und Keller... 10743

Kronenstr. 53

ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung... 10743

Kronenstr. 15

ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung... 10743

Ludwig-Wilhelmstr. 5

ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung... 10743

Ludwig-Wilhelmstr. 21

ist eine schöne Wohnung... 10743

Ludwig-Wilhelmstr. 24

ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung... 10743

Ludwig-Wilhelmstr. 5

ist für sofort eine schöne 1 Zimmerwohnung... 10743

Scheffelstr. 35

ist eine Manjardenwohnung... 10743

Scheffelstr. 62

ist eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche... 10743

Schillerstr. 14

ist ein 3. St., eine Wohnung... 10743

Schillerstraße 33

ist eine 3 Zimmer-Wohnung... 10743

Schillerstraße 80

ist eine schöne Wohnung... 10743

Schillerstraße 83

ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern... 10743

Schillerstraße 16

ist eine 3 Zimmer-Wohnung... 10743

Waldstr. 11

ist ein 1. St., 2 Zimmer... 10743

Kriegstraße 141 a

ist ein schön möbliertes Parterrezimmer... 10743

Seehofstr. 15

ist ein gut möbl. Zimmer... 10743

Seehofstraße 31

ist ein feines, freundlich möbliertes Zimmer... 10743

Ludwig-Wilhelmstr. 3

ist ein feines, freundlich möbliertes Zimmer... 10743

Rappurstr. 12

ist ein gut möbl. Zimmer... 10743

Rappurstr. 14

ist ein feines, freundlich möbliertes Zimmer... 10743

Werderstraße 100

ist ein schön möbliertes Zimmer... 10743

Wilhelmstr. 19

ist ein schön möbliertes Zimmer... 10743

Yorkstraße 5

ist ein schön möbliertes Zimmer... 10743

Jägerstraße 24

ist ein schön möbliertes Zimmer... 10743

Schülerpension.

Zu guter Familie finden Schüler... 10743

Zimmer

im 1. Stod per sofort oder später zu vermieten... 10743

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch... 10743

Zimmer

mit herrlicher Aussicht... 10743

Kaiserstraße 233

schön möbl. Balkonzimmer... 10743

Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause... 10743

